

www.endlich-menschlich.ch

STADTFESTIVAL

endlich.menschlich.

Herbst
2026

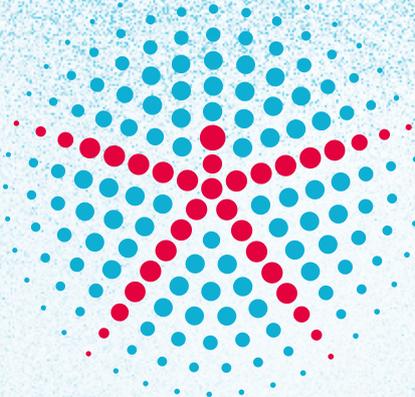


Über die Endlichkeit
sprechen am
Stadtfestival in Bern

*...und
hoffentlich
darüber
hinaus!*



endlich.menschlich.
mittendrin.



2025

Kooperationspartner:innen



palliative bern
gemeinsam kompetent
ensemble compétent

u^b

UNIVERSITÄT
BERN

Brückenbauen!

Nach dem Stadtfestival
endlich.menschlich.2024 ist vor dem
Stadtfestival endlich.menschlich.2026

**Unser neues Format endlich.menschlich.
mittendrin soll zwischen dieser Zeit die Brücke sein und anregen, über die Endlichkeit zu sprechen: mitten im Leben, mitten am Tag, jeden letzten Dienstag im Monat. Ab Januar 2025.**

Die Gedanken an die Endlichkeit können uns anregen, bewusster, angeregter und tiefer zu leben. In der Hektik des Alltages vergessen wir oft innezuhalten. Unser Mittagsformat ist eine Einladung, sich an die Schönheit des Moments zu erinnern, die guten Beziehungen, die uns umgeben, zu schätzen und ein tragendes Netz zu weben.

...denn das Leben ist endlich.
Das Ende menschlich.
Hoffentlich!

Tragt Euch für den Newsletter ein, bleibt mit uns verbunden und helft mit, dass das Thema Lebensende durch Information, Austausch, Bildung und Forschung lebendig bleibt.





Dienstag 28. Januar

12:00–13:30 Uhr

Krematorium Bern
Weyermannsstrasse 1
3008 Bern

Kontakt und Auskunft:
Mirjam Veglio
T: 031 387 20 20

Führung Krematorium

Die Führung durch den Betrieb der Bernischen Genossenschaft für Feuerbestattung bgf gibt Einblicke in die tägliche Arbeit des Krematoriums Bern. Wie läuft eine Kremation ab? Wie lange dauert sie? Welche Beigaben dürfen im Sarg bleiben? Wie kommt die Asche in die Urne? Dabei sollen auch Vorurteile und falsche Vorstellungen im Zusammenhang mit der Feuerbestattung abgebaut werden. Die Feuerbestattung ist die vorherrschende Bestattungsart. Das Krematorium Bern leistet mit seiner Arbeit einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag.

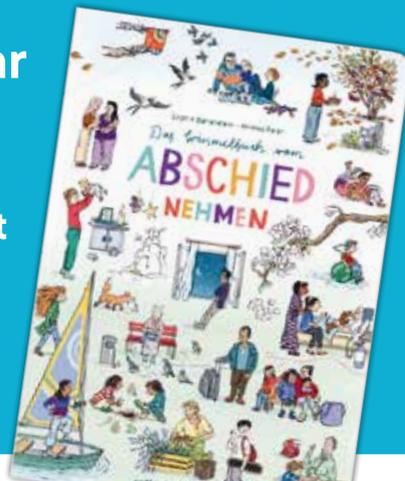
Eintritt kostenlos



Dienstag 25. Februar

12:00–13:30 Uhr

Erlesen – Raum für
gedruckte Feinkost
im PROGR, EG West
Speichergasse 4
3011 Bern



vatter & vatter

Gleich drei Neuerscheinungen des kleinen Berner Verlags thematisieren die Vergänglichkeit: **Das Wimmelbuch vom Abschiednehmen** erzählt sensible Bildgeschichten von Leben, Trauern und Trost für Klein und Gross. Der **Wortfächer endlich.menschlich.** gibt spielerisch Anregung zum Nachdenken über Lebenssinn und Endlichkeit. Die **Trostkarten** helfen, Trauernde gefühlvoll und persönlich anzusprechen. Mit diesen Publikationen sollen neuartige und lebensmutige Zugänge geschaffen werden, um die Auseinandersetzung mit dem Tod und das «darüber Sprechen» zu erleichtern.

Beim Besuch im vatter&vatter-Verlagsbüro über Mittag bietet sich die Möglichkeit, hinter die Kulissen der Verlagsarbeit zu blicken, die drei Publikationen kennenzulernen und gemeinsam Ideen auszuprobieren, wie sie im privaten sowie im beruflichen Umfeld sinnvoll eingesetzt werden können.

Eintritt kostenlos



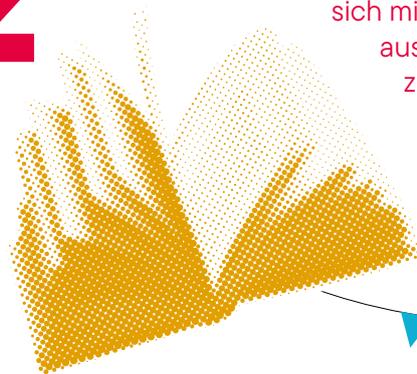
Dienstag

25.

März

12:00–13:30 Uhr

Orell Füssli
Spitalgasse 18/20
3011 Bern



Das Lebensende und ich

Warum nur haben wir solche Angst vor dem Sterben, wo es doch Milliarden vor uns auch schon getan haben? Was kann man der Angst vor dem Leiden entgegensetzen? Lässt sich das Lebensende, der Moment des Todes vorhersagen? Welche Energiequellen stehen einem für die vielen Herausforderungen zur Verfügung? Welche Bücher, Filme, Websites helfen einem weiter oder ermöglichen einen Zugang zu diesem schweren Thema? Gibt es «falsche» Trauerformen, und wieso sollte man Beerdigungen besuchen?

Diesen und weiteren Fragen gehen Sibylle Felber und Steffen Eychmüller nach. Sie räumen mit Mythen auf, zum Beispiel jenem dass Morphin das Leben verkürze. Vor allem aber wollen sie anregen, sich mit dem Lebensende und der Endlichkeit auseinanderzusetzen, denn es gibt wenig zu verlieren, aber viel zu gewinnen. **Vom Sterben für das Leben lernen** – das ist die Idee, an diesem Mittag an der Spitalgasse.

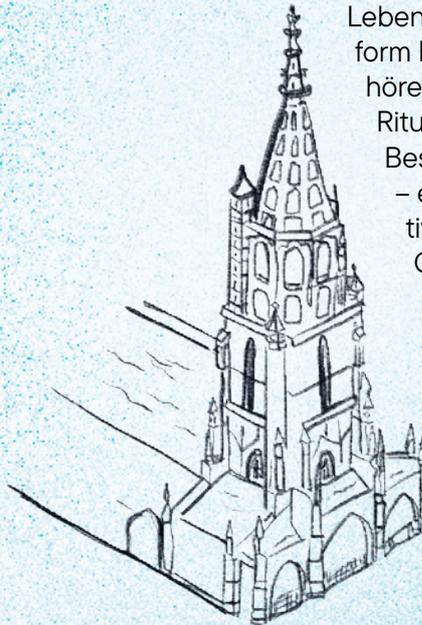
Eintritt kostenlos



Dienstag
29.
April

12:00–13:30 Uhr

**Münsterplattform,
beim Mühlespiel**



Leben im Blick – Ende in Sicht

Sterben in Bern: Gemeinsam durch Raum und Zeit
Wo man mit dem Velo auf die letzte Reise geht, weshalb Ängste kommen und gehen, wie die Friedhöfe aus der Stadt verschwanden, wo sich Jung und Alt begegnen, wie man den sozialen Kitt festigt, was die Gemeinschaft trägt und welche Entscheidungen zum guten Leben und Sterben gehören. **Leben im Blick – Ende in Sicht** ist das Motto des Spaziergangs zum Thema Lebensende, der Sie von der Münsterplattform bis zum Generationenhaus führt. Wir hören von vergangenen Bräuchen und Ritualen, aber auch von den neusten Bestimmungen rund ums Lebensende – eine bewegte Geschichte, ein Festival der Ideen und eine Sache, die Generationen zusammenschweisst. Der Rundgang endet dort, wo Ideen in die Tat umgesetzt werden und Sie auf Fragen treffen, die Sie sich vielleicht noch nie gestellt haben.

**Kostenlose
Tickets über
stattland.ch**

Dienstag
27.
Mai

12:00–13:30 Uhr

Bremgartenfriedhof
Murtenstrasse 51
3008 Bern

Spaziergang über den Bremgartenfriedhof

Stadtgrün Bern führt Sie über den Bremgartenfriedhof. Dabei werden Sie Geschichten über bekannte und unbekannte Persönlichkeiten erfahren, historischen Grabmälern und moderner Kunst begegnen und etwas über die Pflanzen und Tiere herausfinden. Zu Beginn erzählen wir Ihnen zudem, weshalb dieser Friedhof, der heute in einem dicht bebauten Stadtquartier liegt, 1865 weit draussen vor den Toren der Stadt, mitten auf dem freien Feld, eröffnet wurde.

Eintritt kostenlos

**Anzahl Teilnehmende ist auf 20 Personen
beschränkt. Es wird um Anmeldung gebeten:**
mirjam.veglio@krematorium.ch



Dienstag
24.
Juni

12:00–13:30 Uhr

Kornhausplatz
3011 Bern

My last goodbye

Der MY LAST GOODBYE-Podcast lädt zum Gespräch im Bestattungswagen ein. Podcast-Host Franziska von Grünigen stellt 12 Fragen zum Tod und zur eigenen Beerdigung. Wer soll an Ihrem Abschied die Rede halten? Was soll es zu essen geben? Und: Wie wollen Sie in Erinnerung bleiben? Wer will, kann spontan im zum Podcast-Studio umfunktionierten Bestattungswagen Platz nehmen und mitmachen – alle anderen sind eingeladen, draussen via Funkkopfhörer mit zu lauschen.

Die Gespräche dauern rund 10-20 Minuten.
Keine Anmeldung nötig.

www.mylastgoodbye.ch

my last goodbye

Bärn treit

Gemeinsam bis zuletzt

«Compassionate City» Bern

Bärn treit ist ein Verein von Privatpersonen und Organisationen aus unterschiedlichen Lebensbereichen, die das gemeinsam getragene Lebensende als gesellschaftliche Aufgabe sehen und eine Gemeinschaft fördern, in der sich Menschen gegenseitig unterstützen und füreinander sorgen. Der Verein orientiert sich an den Kriterien der «Compassionate Cities». (www.phpci.org)

Im November 2020 wurde die Berner Charta für ein gemeinsam getragenes Lebensende unter der Schirmherrschaft des Berner Stadtpräsidiums lanciert. Ziel der Charta ist, Gespräche über Sterben, Tod und Trauer zu fördern und gemeinsam eine Sterbekultur in der Stadt und Region Bern zu entwickeln, um die Ziele der «Compassionate Cities» in der Stadt zu verankern.

Sei auch Du ein Teil von Bärn treit und...

unterzeichne die Berner Charta!
Werde so Teil des Netzwerks

bring Deine Ideen und Dein Fachwissen in eine der bestehenden Themengruppen ein

arbeite beim jährlichen Netzwerk-
anlass vom 2. November mit



Werde Teil
des Vereins!



DER FÖRDERVEREIN endlich.menschlich.

*Gemeinsam für ein
würdiges Lebensende*

Der gemeinnützige Förderverein **endlich.menschlich.** setzt sich dafür ein, die Anliegen und Bedürfnisse von Menschen am Lebensende sowie ihrer Angehörigen und Nahestehenden in der Gesellschaft und Politik stärker ins Bewusstsein zu tragen. Durch eine Vielzahl an Projekten und Initiativen verfolgt der Verein das Ziel, eine respektvolle und unterstützende Auseinandersetzung mit dem Lebensende zu fördern.

Ein bedeutender Meilenstein dieser Arbeit war die Planung und Durchführung des Stadtfestivals **«endlich.menschlich.»**, das vom 19. bis 27. Oktober 2024 im Rahmen der 8. Internationalen Konferenz für Public Health Palliative Care in Bern stattfand. Das Festival schuf einen Raum, um dem Unausweichlichen auf kreative Weise zu begegnen und sich in einem offenen Dialog mit anderen auszutauschen.

Das abwechslungsreiche Programm richtete sich an die breite Öffentlichkeit, welche direkt im Leben steht. Der Verein lädt weiter ein, sich auf respektvolle Weise mit den Themen Leben, Tod und der Bedeutung einer einfühlsamen Begleitung am Lebensende auseinanderzusetzen. Der Förderverein sucht Spendengelder zur Finanzierung und Realisierung von weiteren Projekten. Die Projekte können qualitativ evaluiert, wissenschaftlich und inhaltlich begleitet werden mit dem Ziel einer raschen Umsetzung mit unmittelbarem Benefit für die Gesellschaft. Der Verein trägt somit massgeblich zu einem höheren Wert des Lebensendes, zu einer menschenwürdigen Sterbekultur und zur dafür notwendigen Solidarität, dem Wissen und dem Miteinander aller bei.



www.endlich-menschlich.ch